

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Jahr an der University of Nottingham

von Tobias Birsak

Da Erfahrungsberichte eine Entscheidungshilfe sein sollen, möchte ich hier die aus meiner Sicht größten Pros und Contras im Zusammenhang mit ERASMUS in Nottingham darstellen. Abschließend habe ich noch einige wichtige Hinweise aufgenommen, die auch das Leben sehr erleichtern können, wenn ihr nach Nottingham geht.

PROS und CONTRAS: ERASMUS-Auslandsaufenthalt

Pro: Ein Auslandsaufenthalt ist eine gute Auszeit vom Wiener Uni-Stress. Das gilt ganz unabhängig davon, wie viel man an der Gastuni zu tun hat.

Pro: Eine (wahre) Binsenweisheit ist, dass ERASMUS einem unzählige Möglichkeiten gibt, seine Sprachkompetenz zu verbessern, sowohl im gesellschaftlichen als auch im akademischen Bereich.

Pro: Das Kennenlernen einer fremden Kultur über eine längere Zeit – und nicht nur als Tourist – bietet nicht nur den unmittelbaren Vorteil, gute Einblicke in diese spezielle Kultur zu gewinnen, sondern macht ganz allgemein empfänglicher für und toleranter gegenüber kulturellen Unterschieden.

Contra/Pro: Man muss sich bewusst sein, dass es nicht so leicht ist, in die einheimischen Studentengruppen aufgenommen zu werden. Die meiste Zeit wird man daher mit ERASMUS-Studenten verbringen.

Contra: Ein ERASMUS-Aufenthalt ist eine empfindliche finanzielle Belastung für den durchschnittlichen Studenten. Und das ERASMUS-Stipendium ist leider viel zu gering, um daran etwas zu ändern. Man sollte sich also bereits vor der Bewerbung gut überlegen, wie man sich den Aufenthalt finanziert (uU auch über Arbeitsmöglichkeiten im Gastland informieren).

Contra: Es ist sehr wahrscheinlich, dass man durch ERASMUS etwas Zeit im Studium verliert. Es muss einem klar sein, dass einen der Auslandsaufenthalt sehr in Anspruch nimmt (Reisen, Veranstaltungen, neue Freunde, Prüfungen im Gastland, ...) und so nicht viel Zeit bleibt, um auch noch für Prüfungen in Wien zu lernen.

PROS und CONTRAS: ERASMUS in England

Pro: Englisch ist für Juristen ohne Zweifel die wichtigste Fremdsprache. Und diese lernt man sicher nirgends besser als in England. Allein schon deshalb macht ein England-Aufenthalt im CV Einiges her.

Pro: Die Universitäten in England sind üblicherweise sehr international ausgerichtet. Dies betrifft den Studenten- genauso wie den Lehrkörper. Man lernt also nicht nur die englische, sondern automatisch auch eine Vielzahl anderer Kulturen kennen.

Pro: Wer schon immer mal an einer richtigen Campus-Uni studieren wollte, hat dazu (meines Wissens) innerhalb Europas nur in England die Möglichkeit.

Pro: Die englische Kultur ist aufgrund ihrer vielfältigen internationalen Einflüsse (British Empire!) und wechselhaften Geschichte jedenfalls sehr attraktiv und wert, kennengelernt zu werden.

Pro: Das Common Law als das zweite große Rechtssystem dieser Welt ist innerhalb Europas nur noch im UK und in Irland in Verwendung. Wer also seinen Horizont als Jurist erweitern und Einblicke in dieses System gewinnen möchte, dem sei England wärmstens empfohlen.

Pro/Contra: Das juristische Studiensystem unterscheidet sich stark vom österreichischen. Es werden in England nicht primär Rechtsinhalte gepaukt, sondern viel mehr kritische und kontextuelle Denkweisen vermittelt. Das schlägt sich auch darin nieder, dass großer Wert auf die Textproduktion (Essays) gelegt wird. Ob euch dieses System zusagt oder nicht, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Pro/Contra: Abgesehen von Sheffield sind alle ERASMUS-Plätze in England Jahresplätze. Das ist mE ein Vorteil, da ein Semester viel zu kurz ist, um vom Auslandsaufenthalt wirklich zu profitieren. Natürlich muss man andererseits aber in Kauf nehmen, dass dadurch uU mehr Zeit im Studium verloren geht (wobei aber eine Prüfung in Wien im Juni-Termin problemlos möglich ist, mitunter auch im April-Termin).

Contra: Die Engländer sind sehr höflich und zurückhaltend. Dadurch sind sie aber andererseits oft sehr distanziert und unnahbar. Das macht es besonders schwer, Freundschaften mit englischen Studenten zu knüpfen.

Contra: Wenn ihr am Ende eures Studiums in Österreich seid, werdet ihr feststellen, dass ihr älter als fast alle Studenten an eurer englischen Gastuni seid. Aufgrund des fixen Studienablaufs ist in England nach vier Jahren nämlich fast jeder mit seinem Master fertig (wobei viele den Master gar nicht machen). Studenten reiferen Alters (zB Berufstätige) gibt es an englischen Unis fast gar nicht. Der Altersunterschied muss natürlich kein Problem sein, bedenken sollte man ihn aber jedenfalls.

Contra: England ist als ERASMUS-Ziel relativ teuer.

Contra: Die englische Küche und das englische Wetter sind tatsächlich so, wie man immer hört. ☺

PROS und CONTRAS: ERASMUS an der University of Nottingham (UoN)

Pro: Für das Fach „Law“ ist die UoN regelmäßig unter den Top 5 Unis im UK gereiht. Für die renommiertesten und größten Kanzleien und Unternehmen Englands ist die UoN eines der beliebtesten Recruiting-Ziele.

Pro: Der Campus in Nottingham gilt (zurecht) als einer der schönsten Englands.

Pro: Die Infrastruktur am Campus lässt keine Wünsche offen. Es gibt alles an Sportanlagen, was man sich vorstellen kann (Football Pitches, Tennis Courts, Gym, Pool, ...), die Bibliotheken sind die meiste Zeit des Jahres 24/7 geöffnet und bestens ausgestattet, die Pubs und Restaurants am Campus servieren günstige Getränke und Mahlzeiten, zwischen den verschiedenen Campus gibt es kostenlose Hopper Buses usw.

Pro: Die Betreuung, die man als ERASMUS-Student erhält, ist himmlisch. Fiona Hayes, die ERASMUS-Sekretärin der Faculty of Law, kümmert sich äußerst gewissenhaft um jedes Anliegen. Darüber hinaus gibt es zu Beginn des Wintersemesters unzählige, sehr nützliche Informations- und Orientierungsveranstaltungen.

Pro: Prüfungen in Nottingham bestehen üblicherweise aus zwei Teilen: einem Essay und einem schriftlichen Examen. Als ERASMUS-Student erspart man sich das Examen. Da pro Semester vier Kurse abzulegen sind, hat man mit 8 Essays im Jahr also sein Pensum erfüllt. (Das bedeutet auch, dass man Anfang Mai mit dem Studium an der UoN fertig ist und zwei Monate hat, um anderes zu tun.)

Pro: Die UoN ist bekannt für ihren Schwerpunkt im International Law. Einige der angesehensten Experten des Völkerrechts unterrichten hier.

Pro: An der UoN sind über 200 Student Societies und Sport Clubs aktiv. Diese sind großteils sehr gut organisiert und finanziert. Es gibt also nicht endend wollende Möglichkeiten, seinen Interessen zu folgen (oder neue zu entdecken) und dabei Gleichgesinnte kennenzulernen. Besonders zu empfehlen für ERASMUS-Studenten ist die Travel Society, die Ausflüge in verschiedenste Gegenden des UK (und darüber hinaus) anbietet. Speziell für Juristen interessant: Law Society, Bar Society, Mooting Society, Model United Nations Society, Pro Bono Society, Debating Union. Näheres zu den Societies und den anderen Angeboten der Students' Union unter: <http://www.su.nottingham.ac.uk/>.

Pro: Nottingham ist ein Hot Spot in puncto Night Life. Die Stadt bietet Bars, Clubs, Pubs, Restaurants usw. für jeden Geschmack. Besondere Highlights sind das *Ye Olde Trip To Jerusalem*, seines Zeichens ältestes Pub Englands, das *Pitchers and Piano*, ein Pub in einer alten Kirche und *Jamie Oliver's Italian Restaurant*. Aufgrund der zwei Universitäten in Nottingham (UoN, Nottingham Trent) ist die Stadt darüber hinaus ganz auf Studenten ausgerichtet und man sieht auch in den Straßen fast ausschließlich junge Menschen. Die Preise sind dementsprechend fast überall sehr studentenfreundlich. Für Kultur-Interesse gibt es mehrere Kinos und das Royal Theatre sowie einige Pop/Rock-Venues, am bekanntesten das *Rock City*. Darüber hinaus bietet Nottingham auch viele Shopping-Möglichkeiten, da fast alle bekannten englischen Marken einen Store in Nottingham haben.

Pro/Contra: Nottingham ist der Hauptort der *East Midlands* und liegt somit zentral in England, was es zu einem guten Ausgangspunkt für Reisen in alle Himmelsrichtungen macht. Andererseits sind die meisten interessanten Destinationen aber recht weit weg von Nottingham (zB London, 3-4 Stunden).

Contra: In puncto Sightseeing hat Nottingham wenig zu bieten. Das *Nottingham Castle* ist recht unspektakulär und sonst gibt es hier eigentlich nur die *Galleries of Justice* (ein altes Gefängnis).

Contra: Obwohl in der Nähe von Nottingham ein Flughafen liegt (*East Midlands Airport*), gehen alle leistbaren Flüge nach Österreich von den Londoner Flughäfen (*Stansted, Luton, Gatwick, Heathrow*). Je nach Flughafen und Beförderungsmittel braucht man deshalb zwischen Flughafen und Nottingham zumindest 3-5 Stunden. Staus sind bei Busreisen keine Seltenheit.

Contra: Die Unterkunft ist sowohl am Campus als auch außerhalb davon sehr teuer. In den *Halls of Residence* am Campus kommt noch das Problem hinzu, dass man enormes Glück mit seinen Mitbewohnern haben muss, um ein halbwegs ruhiges und konfliktfreies Jahr zu verbringen (mir ist es nicht gelungen). Außerdem sind die Halls *catered* (drei Mahlzeiten pro Tag), was angenehm sein kann, da man sich nicht ums Essen kümmern muss. Auf der anderen Seite ist man aber an fixe Essenszeiten gebunden und muss immer gemeinsam mit einer Unmenge anderer Studenten speisen. Auch die Qualität der Mahlzeiten lässt oft etwas zu wünschen übrig.

Hinweise

- (1) Ich rate jedem davon ab, in eine *Hall of Residence* zu ziehen. Die Gründe dafür habe ich weitgehend schon oben erläutert. Darüber hinaus muss man diese Halls während der Ferien (15.12.-15.01. und April) mit Sack und Pack räumen, was ziemlich nerven kann.
- (2) Es sind pro Semester 4 Kurse zu belegen. Wenn ihr aber nicht alle für eure Anrechnungen in Wien braucht, könnt ihr getrost in einen oder anderen Kurs darauf verzichten, ein Essay zu verfassen (ihr bekommt dann einfach keine Note).
- (3) Fast alle Kurse an der UoN sind 7 ECTS (15 Nottingham Credits) pro Semester wert.
- (4) Zum Arbeitsaufwand ist zu sagen, dass er wahrscheinlich geringer ist als in Wien. Allerdings dürft ihr den zusätzlichen Aufwand nicht unterschätzen, der durch das Arbeiten (und insbesondere Essay-Schreiben) in einer fremden Sprache entsteht. Außerdem habt ihr alle zwei Wochen pro Kurs ein *Tutorial* mit 5-7 Leuten. Die Tutorials sind zwar nicht verpflichtend, aber sehr hilfreich und ihr solltet auch dafür unbedingt gut vorbereiten, um so viel wie möglich mitzunehmen!
- (5) Es ist absolut machbar, auch schon im Wintersemester LL.M.-Kurse zu belegen. Das Niveau ist nicht so hoch wie euch die Leute einreden wollen, da weil diese Kurse auf Studenten ohne juristischen Background zugeschnitten sind.
Wenn ihr eine Seminararbeit schreiben möchtet, so solltet ihr das

allerdings besser erst im zweiten Semester tun, da der Aufwand dafür doch ein recht großer ist und ihr zu der Zeit schon an das englischsprachige Arbeiten gewöhnt seid.

- (6) Das *Centre for English Language Education* bietet unzählige kostenlose (!) Englisch-Kurse sowie private Coachings an, die ihr unbedingt in Anspruch nehmen solltet.

Daneben gibt es die Möglichkeit, sich für ein *Language Tandem* mit einem englischen Native Speaker anzumelden. Auch das ist sehr empfehlenswert.

Wenn ihr eine zweite Fremdsprache lernen oder verbessern möchtet, habt ihr auch dazu die Möglichkeit. Informiert auch einfach auf den Seiten des Sprachenzentrums.

- (7) Während der ersten Woche des Wintersemesters finden keine Vorlesungen statt. Diese Woche wird *Freshers Week* genannt. Während dieser Zeit werden viele Veranstaltungen für neue Studenten angeboten, von gemeinsamen Ausgehen und die *Freshers Fayre*, wo sich sämtliche Societies vorstellen.

Diese Woche ist nicht zu verwechseln mit der *International Week*, die nur für außereuropäische Studenten angeboten wird und vor Semesterbeginn stattfindet. Hieran dürft ihr als ERASMUS-Studenten nicht teilnehmen.

- (8) Um Vergünstigungen für öffentliche Verkehrsmittel zu bekommen, besorgt euch eine *Orange Card* (für Nottingham), eine *Coach Card* (National Express Busse) und eine *Rail Card* (National Express Züge).
- (9) Tretet Societies nicht während der *Freshers Fayre* bei! Ihr könnt von jeder Society eine Schnuppermitgliedschaft bekommen, die nach einiger Zeit ausläuft. Geht also zuerst schnuppern, um herauszufinden, ob ihr wirklich Mitglied werden wollt und zahlt erst dann den Beitrag. Das spart gutes Geld.

Kontakt: tobias.birsak@gmail.com